

Herbstakademie Versicherung und Recht. Wie vielseitig das Versicherungsrecht ist und welche Betätigungsfelder die ökonomisch bedeutsame Versicherungswirtschaft bietet, konnten die Teilnehmer der Herbstakademie Versicherung und Recht vom 11.–13.10.2007 in den Räumen der Akademie der AachenMünchener in Bensberg erfahren. Auf Grund des großen Interesses an der ersten Herbstakademie im Jahr 2005 und der ständig wachsenden Bedeutung des Versicherungsrechts veranstalteten die Versicherungsrechtler Professor *Dr. Meinrad Dreher*, LL.M., Mainz, und Professor *Dr. Manfred Wandt*, Frankfurt, in Kooperation mit der AachenMünchener Versicherung AG die Tagung bereits zum zweiten Mal. Zur Bewerbung aufgerufen waren Studenten, Rechtsreferendare, Wissenschaftliche Mitarbeiter und Doktoranden aus dem gesamten Bundesgebiet.

Nach der Begrüßung durch die Initiatoren begann die Tagung mit einem Vortrag von Professor *Dr. Peter Reiff*, Trier, zum Versicherungsvermittlerrecht, der insbesondere die im Wege der Reform des VVG nunmehr normierten Informationspflichten sowie weitere Veränderungen durch die VVG-Reform zum Gegenstand hatte. Ergänzende Ausführungen aus praktischer Sicht machte der Direktor der Abteilung Recht der AachenMünchener, Rechtsanwalt *Helmut Achten*, der außerdem darstellte, wie die AachenMünchener ihren Vertrieb ausgliedert und an die Deutsche Vermögensberatung AG (DVAG) überträgt. In der daran anschließenden Diskussion unter der Leitung von Professor *Dr. Wandt* konnten die Teilnehmer Fragen an die Referenten richten.

Ein Höhepunkt der Tagung war das dem Abendessen folgende Kamingespräch mit dem Vorstandsvorsitzenden der AachenMünchener Versicherung AG, *Michael Westkamp*. Bemerkenswert war nicht nur, dass er wie bereits 2005 die Zeit fand, persönlich mit den Tagungsteilnehmern ins Gespräch zu kommen, sondern auch die Offenheit, mit der er sowohl von seiner Tätigkeit als Vorstandsvorsitzender als auch von seinem persönlichen Werdegang berichtete und mit der er die Teilnehmer der Herbstakademie begeisterte. In gemütlicher Runde klang der Tag aus.

Das ebenso inhaltlich wie zeitlich anspruchsvolle Programm des zweiten Tages begann mit einem Vortrag von *Detlef Kaulbach*, Vizepräsident des Bundesaufsichtsamtes für das Versicherungswesen a.D., zum Missstand nach § 81 VAG. Anhand von Beispielen aus der Praxis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) wurden unter anderem die Fragen thematisiert, ob unter den Missstandsbegriff neben Verhalten auch Zustände zu subsumieren sind und ob trotz fehlenden Gesetzesverstoßes ein Missstand vorliegen kann. Im Anschluss daran folgte ein Referat von Professor *Dr. Dreher* zur Vergabe von Versicherungsdienstleistungen, in dem nach einer Darstellung des Vergaberechts im Allgemeinen sowie des Versicherungsvergaberechts im Besonderen die Problematik der Mitversicherung bei der Ausschreibung von Versicherungsdienstleistungen erörtert wurde.

Gänzlich unjuristisch wurde es nach der Mittagspause durch den gemeinschaftlichen Vortrag von *Thomas Reuter*, Leiter der Akademie der AachenMünchener, und *Thomas Schmitz-Sieben*, Pädagoge der Führungskräfteentwicklung der AachenMünchener, die unter dem Titel „Soft Skills: Die erfolgreiche Bewerbung als Jurist“ Ratschläge für neue Bewerbungswege wie Internet und E-Mail sowie für das erfolgreiche Bestreiten von Assessment Centern vermittelten. In das gewohnte juristische Fahrwasser zurück führte der erfrischende Vortrag von Rechtsanwalt *Dr. Theo Langheid*, Partner der auf Versicherungsrecht spezialisierten Kanzlei Bach, Langheid & Dallmayr. Er berichtete anhand einiger Fallbeispiele plastisch

von seiner nunmehr fast 30-jährigen anwaltlichen Tätigkeit rund um das Versicherungsmandat. Das Versicherungsmandat, allerdings aus Unternehmenssicht, war auch Gegenstand des nahtlos anknüpfenden Vortrags des Abteilungsdirektors Recht der AachenMünchener, Rechtsanwalt *Achten*, bevor dann eine Diskussionsrunde die Möglichkeit zu Fragen bot.

Abgeschlossen wurde der zweite Tag mit dem wohl am schwersten verständlichen Vortrag der Tagung: einer Stadtführung durch Köln im Dialekt, durchgeführt von den kölschen Originalen *Tünnes* und *Schäl*. Das gemütliche Abendessen in einem Kölner Brauhaus bot jedoch Gelegenheit zur Erholung. Der dritte Tag begann mit aktuellen Fragen der Lebensversicherung, welche von Professor *Dr. Wandt* wissenschaftlich, und von *Bruno Gillessen*, dem Leiter der Abteilung Betriebswirtschaft/Controlling der AachenMünchener, in ihren praktischen Auswirkungen dargestellt wurden. Hauptgegenstand waren die Änderungen durch die VVG-Reform, insbesondere die zentrale Vorschrift zur Überschussbeteiligung in § 153 VVG n.F. Den wissenschaftlichen Abschluss der Tagung bildete eine praktische Übung, in der eine AVB-Kontrolle in Arbeitsgruppen vorgenommen wurde.

Die Gewährung von Einblicken ins Versicherungsrecht aus den unterschiedlichsten Perspektiven hat den Teilnehmern eindrücklich vor Augen geführt, welche vielfältige und interessante juristische Betätigungsfelder das Versicherungsrecht bietet. Aber auch die ökonomische Bedeutung und die Tatsache, dass das Versicherungsrecht an der Universität derzeit vielfach nur ein Schattendasein fristet, machen es für den vor der Berufswahl stehenden Juristen attraktiv, sich dem Versicherungsrecht zuzuwenden.

Stud. iur. Jens Hoffmann, Mainz